



Nachhaltiges Wirtschaften gefordert: Hier Beschäftigte von Bosch in Hildesheim beim Protest

Fotos: Chris Grossmann (1), Heiko Stumpe (1), Kandel (1), IG Metall (3)

Der Kampf um die Jobs

DER PROTEST WIRD IMMER STÄRKER

Die Entscheidungen an der Konzernspitze sind einsam. Die Auswirkungen oft brutal. Beschäftigte und Betriebsrat werden nicht gefragt. Bei MAN in Salzgitter konnte die IG Metall die Jobs absichern. Bei Conti und Bosch formiert sich jetzt eine breite Abwehrfront.

Der Geschäftsbereich Starter Motors und Generators (SG) ist das traditionelle Herz des Bosch-Konzerns. Übersetzt heißt das Anlasser und Lichtmaschine. Und dieses Herz will Bosch nun bis Ende 2015 zusammenlegen und verkaufen. Der Protest ist riesig.

Allein am Standort Hildesheim wären 900 Beschäftigte betroffen, in Göttingen sogar der ganze Standort. Dort werden zwar auch neue Starter gebaut, aber zwei Drittel der Fertigung bezieht sich auf die Wiederaufbereitung

von Altgeräten. André Sander, stellvertretender Betriebsratsvorsitzender: »Ob ein Käufer noch Altgeräte wieder instandsetzen will, ist zu bezweifeln.«

Kein Wunder, dass auch 40 Beschäftigte aus Göttingen und 600 aus Hildesheim bei der Großdemo am 2. Juli vor der Bosch-Zentrale in Stuttgart mit dabei waren. »Wir fordern die Bosch-Manager auf, mit uns über eine nachhaltige Unternehmenskultur zu verhandeln«, forderten Bezirksleiter Hartmut Meine und

Stefan Störmer, der Betriebsratsvorsitzende in Hildesheim.

Auch bei den Abbauplänen der Conti AG keine Spur von Beteiligung oder Nachhaltigkeit. Jetzt haben die Fraktionen von SPD, CDU und der Grünen im Landtag an die Firmenzentrale appelliert, die Jobs im Lande nachhaltig zu sichern und bei Verlagerungen andere, innovative Produkte anzubieten.

Bei KME in Osnabrück konnten IG Metall und Betriebsrat zwar den Abbau von 340 Jobs

nicht verhindern, aber eine gut ausgestattete Transfergesellschaft sowie eine Vielzahl anderweitiger Regelungen vor allem für ältere Arbeitnehmer installieren.

Bei MAN in Salzgitter dagegen ist es gelungen, sämtliche 2550 Arbeitsplätze langfristig abzusichern. Zwar werden keine LKWs mehr gebaut, sondern zukünftig Komponenten. »Aber alle atmen auf«, sagt Betriebsratsvorsitzender Hilmar Pawel, »endlich hat der Standort wieder eine Perspektive.« ■



MAN Salzgitter:
2550 Arbeitsplätze

Gerettet: Alle 2550 Jobs sind nachhaltig gesichert, das Werk wird aber vom LKW zum Teilebauer und Logistik-Zentrum umstrukturiert.
Hilmar Pawel
Betriebsratsvorsitzender



Conti Gifhorn:
1600 Arbeitsplätze

Bedroht: 700 Jobs sollen gestrichen, ein Teil nach Tschechien ausgelagert werden. Ein Tod auf Raten wird befürchtet.
Uwe Szymanowski
Betriebsratsvorsitzender



Bosch Hildesheim: 3500 Arbeitsplätze am Standort

Bedroht: Rund 900 Arbeitsplätze durch den Verkauf des Geschäftsbereichs Starter und Generatoren.
Stefan Störmer
Betriebsratsvorsitzender



Bosch Göttingen: zur Zeit 640 Arbeitsplätze

Bedroht: 80 Arbeitsplätze direkt durch den Verkauf des SG-Bereichs, eventuell aber auch der ganze Standort.
Bernd Lehr
Betriebsratsvorsitzender



KME Osnabrück: 2000 Arbeitsplätze

Abgebaut: 340 statt beabsichtigter 402 Jobs; davon mehr als 200 in Transfergesellschaft sowie zahlreiche andere Regelungen.
André Lücke
Betriebsratsvorsitzender

Spaß bei der Mitmach-Expo

**ÜBER 10 000
BESUCHTEN DEN
IG METALL-STAND**

Vom 4. bis 12. Juli lockte die Ideen-Expo in Hannover rund 350 000 Besucher an – vornehmlich Kinder und Jugendliche von fünf bis 22 Jahren. Ein neuer Rekord. Auch die IG Metall war mit einem Info-Stand und spannenden Mitmach-Aktivitäten vertreten.

Die Präsenz der IG Metall gefiel der Bundesarbeitsministerin. Als Andrea Nahles am dritten Tag den IG Metall-Stand besuchte, pustete sie in kindlichem Übermut Seifenblasen in die Luft.

»Es ist gut, dass ihr hier vertreten seid«, freute sich IG Metall-Mitglied Nahles: »Da die Schulen keine Gewerkschafts-Themen auf dem Lehrplan haben, müsst ihr in die Schulen gehen.«

Garnet Alps, in der Bezirksleitung unter anderem zuständig für Studierende und die IT-Branche, bestätigte vermehrte Schulbesuche der Gewerkschaften und berichtete der Ministerin von der Überraschung der Kids beim »Tarifquiz«: Viele der Schüler wunderten sich, dass die ta-



Volles Haus am IG Metall-Stand: Das Tarifquiz (oben), Nina Zach (links) mit dem Puzzle und Garnet Alps mit Bundesarbeitsministerin Anrea Nahles beim Seifenblasen (oben rechts).



Foto: Heiko Stumpe (2), IG Metall (1)

Angebot parat: »Uns wurden über 2000 Puzzles mit der Botschaft: Wir

rifliche Wochenarbeitszeit 35 Stunden beträgt und nicht erheblich mehr, wie sie es bei den Jobs der Eltern erleben würden.

Rund 2000 Jugendliche hatten sich an diesem Quiz beteiligt, ein Smartphone wurde verlost. Auch für die Schulklassen hatte die IG Metall ein Mitmach-

halten zusammen! aus den Händen gerissen«, sagte Nina Zach, in der Bezirksleitung zuständig für die Jugendarbeit, die mit Garnet Alps und rund 30 Standbetreuern neun Tage lang von morgens um neun bis 18 Uhr präsent war und über 10 000 »Kontaktgespräche« führte. ■

STARKE ZAHLEN AUF DER BEZIRKSKONFERENZ

Auf der Bezirkskonferenz am 25. Juni in Hannover dankte Bezirksleiter Hartmut Meine vor 150 Delegierten und Gästen für den Einsatz in der Tarifrunde 2015: Rund 70 000 Beschäftigte waren auf die Straße gegangen.

Starke Zahlen: Bereits das vierte Mal in Folge hat der Bezirk im letzten Jahr einen Zuwachs an Mitgliedern erzielt: Von den 278 212 Mitgliedern sind 6397 als Vertrauensleute aktiv (in 155 Betrieben), 5948 engagieren sich als Betriebsräte (in 906 Betrieben). In den JAVs sind 540 Jugendliche (in 233 Betrieben) im Einsatz, 201 helfen als Schwerbehindertenvertreter.

Ministerpräsident Stephan Weil versprach, die SPD in Berlin



Grußworte der Politik: Stephan Weil, Hartmut Meine und Stefan Schostok

werde jetzt versuchen, das »Krebsgeschwür« Leiharbeit und Werkverträge einzudämmen und die Mitbestimmung und die Rechte der Betriebsräte in diesen Punkten zu stärken. Hartmut Meine forderte die Mitglieder auf, sich am 24. September am bundesweiten Aktionstag der IG Metall zu beteiligen.



Bezirkskommission und Delegierte: Mitgliederzuwachs auch für 2015 anvisiert

Fotos: Heiko Stumpe

IN KÜRZE

Ergebnis in Kfz-Branche in Sachsen-Anhalt

5,8 Prozent in zwei Schritten vereinbarte die IG Metall für die Beschäftigten des Kfz-Handwerks in Sachsen-Anhalt am 22. Juni in Möckern. Ab 1. Juli 2015 steigen die Entgelte um drei, ab 1. Oktober 2016 um weitere 2,8 Prozent. Bezirkssekretär Wolfgang Schöttle, der Verhandlungsführer der IG Metall: »Die Erhöhungen bei den Azubis sind überproportional. Bei der niedrigen Inflationsrate ist das Tarifiergebnis ein großer Erfolg.« ■



Foto: Heiko Stumpe

Eintrittswelle auf dem VW-Gelände in Wolfsburg

Die IG Metall Wolfsburg verzeichnet eine Eintrittswelle bei Logistikfirmen im Umfeld von VW. In den letzten Wochen seien »mehrere hundert« Beschäftigte der Logistikbranche in die IG Metall eingetreten, so die Wolfsburger IG Metall, die im Schnitt 10,18 Euro bei 40 Stunden die Woche verdienen. Netto seien das zwischen 1200 und 1400 Euro im Monat. VW hatte immer mehr Logistikaufgaben ausgelagert, die aber bis zur Vormontage kompletter Komponenten reichten. Die Logistik-Beschäftigten wollen einen IG Metall-Tarifvertrag. ■

Impressum

IG Metall Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Postkamp 12, 30159 Hannover, Telefon 0511-16 40 60, Fax 0511-16 40 650, E-Mail: Norbert.Kandel@igmetall.de

Homepage: igmetall-niedersachsen-anhalt.de
Verantwortlich: Hartmut Meine, Redaktion: Norbert Kandel.



Tarifrunde 2015: Beschäftigte der Exide gehen mit ihrem Plakat in die Tarifrunde. Bevollmächtigter Manfred Zaffe (Mitte links) und Bezirksleiter Hartmut Meine von der IG Metall unterstützen die Warnstreikenden.

Neue Mitglieder gewinnen

PROJEKT A-BETRIEBE IST ERFOLGREICH

Die Betriebe Bosch, Exide, Metallumform und Piller haben an dem Bezirksprojekt der IG Metall »A-Betriebe« teilgenommen. Sie haben ihre gewerkschaftlichen Strukturen verbessert und damit auch die Streikfähigkeit in den Tarifrunden gestärkt.

Die IG Metall wappnet sich für künftige Herausforderungen. Sie muss den Strukturwandel in der Region auch in ihrer Mitgliederentwicklung umsetzen. Das heißt, neue Zielgruppen wie Ingenieure

oder Berufe in Dienstleistungsbereichen müssen angesprochen werden. Im Bereich der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz waren vier Betriebe aktiv in dem Projekt: Bosch Kalefeld, Exide Bad Lauter-

berg, Metallumform Hann. Münden und die Piller Group Osterode.

Ziele des Projekts A-Betriebe war die Festigung und der Ausbau der Tarifbindung sowie die Sicherung der Durchsetzungskraft der IG Metall. Zudem sollten Mitglieder gewonnen und gewerkschaftliche Strukturen wie Betriebsräte und Vertrauensleute in Betrieben aufgebaut werden.

Das bezirkliche Projekt wurde von Mirko Richter betreut, der Schulungen wie Öffentlichkeitsarbeit, Gesprächsführung oder Arbeitskampf organisierte. In regelmäßigen Treffen wurden Erfahrungen ausgetauscht und gemeinsame Aufgaben besprochen. Rund 26 Betriebe aus dem Bezirk Niedersachsen und Sachsen-Anhalt der IG Metall haben an dem Projekt teilgenommen, das im Herbst 2015 erfolgreich endet.

Mirko Richter wechselt danach als Gewerkschaftssekretär zur IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz und wird dort auch die Projektbetriebe weiter begleiten. ■

Neu im Team der IG Metall



Mirko Richter startet am 1. September als Gewerkschaftssekretär in Northeim.

Der 41-jährige Salzgitteraner ist nun mit seinem unbefristeten Arbeitsvertrag in einem »festen Hafen« angekommen. Der gelernte Funkelektroniker war zwanzig Jahre bei Bosch in Salzgitter und dort aktiv als Jugendvertreter während seiner Ausbildung und später als Betriebsrat. 2010 hat er ein einjähriges Traineeprogramm der IG

Metall absolviert. In den Verwaltungsstellen Flensburg, Herne/Bochum und Chemnitz konnte er praktische Erfahrungen sammeln. Von 2012 bis 2015 war er Projektsekretär im Bezirk der IG Metall Niedersachsen und Sachsen-Anhalt. Als Gewerkschaftssekretär kann er jetzt nah seiner Heimatstadt Baddeckenstedt und seiner Familie arbeiten. Außerdem gefällt ihm die Harzregion, weil der Skifahrer auch gerne auf dem Wurmberg die Bretter anschnallt. Im Sommer zieht es den Surfer aufs Wasser nach Fehmarn oder auf die Mecklenburger Seenplatte. Doch jetzt wird er sich erstmal in dem neuen Team einarbeiten. »Teamarbeit ist für mich enorm wichtig.« Ansonsten zeichnet ihn seine Hartnäckigkeit aus, Leute zu motivieren und mitzunehmen. »Ohne Kontinuität kommt man nicht zum Ziel.« ■

KOMMENTAR

Neue Strukturen in den Betrieben geschaffen



Martina Ditzell, Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Süd-Niedersachsen-Harz

»Alle vier Projekt-Betriebe werden von mir betreut. Nach einigen Anlaufschwierigkeiten konnten wir gemeinsam gut arbeiten. Dabei war es auch wichtig, dass ich Mirko nach anfänglicher Skepsis freie Hand lassen konnte und die Betriebsräte Feuer gefangen haben. So haben bei der Exide mehr Vertrauensleute in einem Leitungskollektiv Verantwortung übernommen. Sie haben dann die Sitzungen effektiver gestaltet. Außerdem haben die Vertrauensleute ein gemeinsames Logo entwickelt. Bei Piller verteilt sich mittlerweile die Mitgliederwerbung auf mehrere Schultern. Mehr junge Beschäftigte mischen bei der Gewerkschaftsarbeit mit. Die Zahl der Vertrauensleute, die an Wochenendschulungen der IG Metall teilnehmen, ist gestiegen. Auch bei Metallumform wurde die Sitzungskultur verbessert und weitere Veränderungen sind in Planung. Der vierte Betrieb hat im Verlauf des Projekts beschlossen, dass alles beim Alten bleiben soll. Wir werden jetzt mit dieser neuen Arbeitsweise weiter am Ball bleiben.« ■

Impressum

IG Metall
Süd-Niedersachsen-Harz
Teichstraße 9-11,
37154 Northeim
Telefon 05551 988 70-0

igmetall-snh.de

Redaktion: Martina Ditzell
(verantwortlich)



Foto: Mike Wasner

Kfz-Demo am 26. Mai 2015 vor dem Verhandlungslokal in Hannover: »Große Solidarität für die Forderung«

Die Tätigkeiten besser bewerten

MAN NIEDERLASSUNG IN HILDESHEIM

Die IG Metall konnte sowohl mit dem Unternehmensverband Kfz-Gewerbe als auch mit der Kfz-Innung in Niedersachsen jeweils einen Tarifvertrag abschließen. Ab 1. Juni 2015 gibt es 2,9 Prozent mehr Geld als erste Stufe auch bei MAN. Insgesamt steigen die Entgelte um 5,8 Prozent. Die Betriebsräte bei MAN in Hildesheim sehen aber noch Handlungsbedarf bei der Eingruppierung.

Seit dem 1. Juni gibt es 2,9 Prozent mehr Geld in den tarifgebundenen Betrieben des Kfz-Gewerbes. »Das ist auch dringend notwendig«, meint Betriebsratsvorsitzender Sören Hänel von MAN Hildesheim. Die Anforderungen im Kfz-Gewerbe sind durch die elektronische Entwicklung enorm gestiegen. Zudem müssen die 14 Fachkräfte in der Service-Werkstatt alle Marken bedienen können. Betriebsrat Frank Lopp: »Wir müssen uns kontinuierlich weiterqualifizieren. Das spiegelt sich in der tariflichen Eingruppierung noch nicht wider.«

Ende Mai hat die IG Metall ein

Tarifergebnis in der Kfz-Branche erzielt. Rund 40 000 Beschäftigte profitieren von den Entgelterhöhungen. »Die Verhandlungen waren nicht einfach, weil wir mit zwei Arbeitgeberverbänden Tarifverträge aushandeln mussten«, berichtet IG Metall-Sekretär Burkhard Miehe. »Die Solidarität hat uns bei den Abschlüssen unterstützt.« So haben sich die Beschäftigten von MAN Hildesheim

aktiv an der Tarifrunde beteiligt. »Wir waren bei der Demo in Hannover dabei und hätten auch Warnstreiks hinbekommen, wenn es zu keiner Einigung gekommen wäre«, sagt Hänel.

Die Belegschaft der Service-Werkstatt in Hildesheim fällt unter den Tarifabschluss im Kfz-Gewerbe Niedersachsen. Das Ergebnis:

Die Entgelte und Ausbildungsvergütungen erhöhen sich um 5,8 Prozent in zwei Stufen: Am 1. Juni 2015 und am 1. November 2016. Für Mai 2015 wurde eine Einmalzahlung von 30 Euro ausgehandelt. Die Laufzeit endet am 31. Mai 2017.

Lopp: »Der Tarifabschluss ist gut und MAN setzt ihn um. Der Konzern legt außerdem viel Wert auf die Tarifbindung und die Mitbestimmung«. Deshalb wollen die Betriebsräte die Arbeitsbedingungen weiter mitgestalten und auch die Eingruppierungen unter die Lupe nehmen. ■



Betriebsräte Sören Hänel und Frank Lopp:
»Die Arbeit aufwerten und die steigenden Ansprüche berücksichtigen«

Handlungsbedarf im Kfz-Handwerk

Burkhard Miehe, Gewerkschaftssekretär der IG Metall Alfeld-Hameln-Hildesheim: »Die guten Tarifabschlüsse im Kfz-Handwerk mit der verbindlichen Gesprächsvereinbarung über einen Tarifvertrag

Qualifizierung waren nur möglich durch die große Solidarität der Belegschaften. Tarifverträge sichern gute Arbeitsbedingungen. Das wird besonders sichtbar beim Vergleich der Entgelte in Betrieben mit und ohne Tarifbindung. Doch Tarifverträge fallen nicht vom Himmel. Sie müssen durchgesetzt werden. Das geht nur gemeinsam und mit einem starken Partner. Deshalb empfehle ich die Mitgliedschaft in der IG Metall.« ■



KURZPROFIL

Service-Werkstatt

- **Hauptsitz:** MAN Truck & Bus Deutschland Service GmbH München
- **Service:** LKW und Busse
- **Organisation:** 350 Standorte in Deutschland
- **Beschäftigte:** 5718 in der Service GmbH Deutschland, davon 22 in Hildesheim
- **Interessenvertretung:** Drei Betriebsräte
- **IG Metall:** Tarifbindung, hoher Organisationsgrad im Betrieb

Impressum

IG Metall
Alfeld-Hameln-Hildesheim,
Bahnhofstraße 18-20,
31785 Hameln, Telefon 05151
936 68-0.
Alfeld, Telefon 05181 84 61-0.
Hildesheim, Telefon 05121
76 95-0.

▶ **alfeld-hameln-
hildesheim.igmetall.de**

Redaktion: Uwe Mebs
(verantwortlich)

BEITRAGS-ANPASSUNG

Kfz-Handwerk

Liebe Kolleginnen und Kollegen, auch in dieser Tarifrunde haben wir ordentliche Steigerungen der Tarifentgelte für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk erreicht. Ihr erhaltet ab Juni diesen Jahres 3 Prozent oder 2,9 Prozent mehr Entgelt. Gemäß unserer Satzung werden wir die Beiträge dementsprechend ab 1. August 2015 anpassen. Sollte Euer Arbeitgeber die Tarifierhöhung nicht weitergeben oder auf übertarifliche Zahlungen anrechnen, meldet Euch bitte bei uns.

ZITAT

»Mach deine Gedanken nicht zu deinem Gefängnis«

William Shakespeare (1564 – 1616), englischer Dramatiker, Lyriker und Schauspieler

Impressum

IG Metall Hannover
Postkamp 12
30159 Hannover
Telefon 0511 124 02-0
Fax 0511 124 02-41
E-Mail:
hannover@igmetall.de

Internet:
igmetall-hannover.de
Redaktion:
Dirk Schulze (verantwortlich),
Pia Pachauer

Nach Übernahme durch Finanzinvestor Triton

AVENTICS PLANT DEN VERKAUF DES BETRIEBSTEILS GRONAU

Die Geschäftsführung von Aventics hat den Betriebsrat und die IG Metall darüber informiert, dass ein Verkauf des Produktbereichs Zahnkette in Gronau angestrebt wird. Zwar ist ein Käufer noch nicht gefunden, jedoch laufen bereits die Vorbereitungen zur Betriebsabsplattung.

Der Eigentümer Triton und die Geschäftsführung von Aventics sind bisher nicht bereit, Garantien für die betroffenen Beschäftigten zu geben. Genau dies forderten aber gut 300 Kolleginnen und Kollegen, die während einer Betriebsversammlung spontan



300 Kolleginnen und Kollegen gingen während einer Betriebsversammlung vor das Tor der Firma in Laatzen.

tan vor das Tor der Firma in Laatzen gingen. Sascha Dudzik, IG Metall: »Wir erwarten von Aventics und dem Eigentümer Triton belastbare Sicherheiten für den Betriebsteil Gronau. Der Standort

und die Arbeitsplätze müssen auch unter einem neuen Eigentümer erhalten bleiben. Die Tarifbindung darf nicht in Frage gestellt werden. Hierzu fehlen bisher belastbare Zusagen.« ■

Gesichter der Krise

Vernissage der Fotoausstellung »Jenseits der Kastagnetten-Klänge« von Jelca Kollatsch

Über 70 Gäste waren am Sonntag, 28. Juni, in die Räume der IG Metall Hannover gekommen, um an der Eröffnung der Ausstellung »Jenseits der Kastagnetten-Klänge« der jungen Fotojournalistin Jelca Kollatsch teilzunehmen.

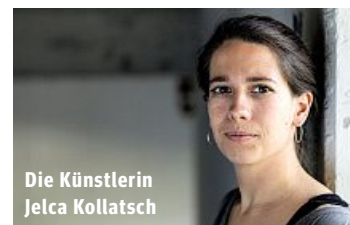
Jelca – der IG Metall Hannover seit langem aktiv verbunden – war 2013 und 2014 nach Südspanien gereist. Auf vier Besuchen in Andalusien entstand eine beeindruckende Dokumentation des

Leids, der Verzweiflung aber auch der Hoffnung und des Widerstands von Menschen, die mit am stärksten in Europa von der Krise betroffen sind.

Die Vernissage wurde von Dirk Schulze eröffnet, der in seiner Begrüßung den Bezug zum gescheiterten Spardiktat der Troika herstellte und die Notwendigkeit politischer Umkehr hervorhob.

In einer sehr persönlichen und politischen Laudatio pries Professor Rolf Nobel die Arbeit von Jelca Kollatsch. Jelca, so Nobel, betreibt politischen Fotojournalismus, wie wir ihn uns wünschen: Ein Journalismus, der uns direkt anspricht und sagt »Sieh her! So sieht das aus in unserer Welt, für die auch Du Verantwortung trägt«.

Im Sinne Nobels ist die Arbeit von Jelca eine »wichtige Medizin gegen das Vergessen und Ausblenden«. Den Preis für die Krise des Finanzsystems in Europa zahlen



Die Künstlerin Jelca Kollatsch

nicht Banken und Manager, sondern Zwangsgeräumte, Rentner, Arbeiterinnen und junge Menschen, denen Zukunft und Zuversicht genommen wird. Zugleich bieten Jelas Bilder aber auch ein Wegzeichen der Hoffnung: Sie zeigen, dass kollektive Organisation und Solidarität nicht in der Krise enden, sondern beginnen. Widerstand gegen die Krise ist damit ein zentrales Motiv der Bilder.

Jelca Kollatschs Bilder fordern uns auch auf, für Europa zu handeln. Wir schließen uns Rolf Nobels Wunsch an, es möge mehr Fotojournalisten wie Jelca geben.

Die Ausstellung ist noch bis Ende September in der IG Metall Hannover zu sehen. ■

Polnische Delegation zu Besuch



Besuch der polnischen Delegation VW Nutzfahrzeuge/Solidarnosc Poznan zum Empfang beim Oberbürgermeister Stefan Schostok

Ortsjugendausschuss setzte die Segel

**SCHIFF
AHOI**

Die Ortsjugendausschüsse aus Osnabrück und Nienburg-Stadthagen haben vom 19. bis zum 21. Juni ein Wochenendseminar auf dem Ijsselmeer verbracht. Das gemeinsame Segeln hat den Teamgeist geweckt.

»Wenn sechs bis sieben starke Menschen gemeinsam an einem Strang das Segel hoch ziehen, dann entsteht da schon eine coole Gemeinschaft«, meint Kevin Stallkamp, Jugendvertreter von Volkswagen Osnabrück.

Neben dem Segeln auf der Zuiderson und einem Zwischenstopp in Amsterdam wurden gesellschaftspolitische Themen diskutiert. Zum Beispiel die mangelnde Informationspolitik über die Verkehrssituation der Stadt Osnabrück. Warum so viele

Baustellen? Wo kommen die Gelder dafür her? Ein zweiter Schwerpunkt war die Situation an den Berufsschulen. Warum fällt so viel Unterricht aus? Was sind die Folgen für Auszubildende? Wie kann die Situation verbessert werden? Im Herbst sollen dazu gewerkschaftliche Aktionen folgen.

Trotz des durchwachsenen Wetters war es am Ende für ein paar hartgesottene noch möglich zu baden.

Alles in allem ein gelungener Segelausflug. Besonderer Dank



Gemeinsam ziehen alle an einem Strang.

geht an die Kollegin Svenja Schriever, die spontan als Referentin für

den verletzten Kollegen Nils Giese eingesprungen ist. ■

TERMINÄNDERUNG

Es gibt folgende **Änderung im Terminplan der Senioren:**

1. September Thema: Die Arbeit des Seniorenbüros
Referentin: Frau Herlitzius, Seniorenbüro Stadt Osnabrück. Die Veranstaltung findet in der Gaststätte »Zum Schreiberstübchen«, Am Bröckerweg 55 in Osnabrück statt.

Impressum

IG Metall Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück
Telefon 0541 338 38-0
Fax 0541 338 38-1124
E-Mail:
osnabrueck@igmetall.de

Internet:
igmetall-osnabrueck.de
Redaktion:
Peter Spiekermann
(verantwortlich),
Stephan Soldanski,
Jacqueline Erbe

Ausstellung im Gewerkschaftshaus

»Asyl ist ein Menschenrecht.«

Flüchtlinge sind willkommen. So soll(te) zumindest deutsche Politik und Kultur ausgerichtet sein! Dafür ist auch heute jedoch noch immer sehr viel zu bewegen. In den Köpfen, im Umgang miteinander und vor allem in der Flüchtlingspolitik. Asyl zu gewähren ist keine Gnade, sondern ein Menschenrecht! Im Rahmen der inter.kult 2015 greift die Ausstel-

lung die Themen Flucht, Flüchtlinge und Asyl auf – damit wir uns erinnern, wie wichtig Menschenrechte für uns, unsere Gesellschaft und natürlich die Menschen auf der Flucht sind.

Die Ausstellung wird am Antikriegstag, 1. September, um 17 Uhr im Gewerkschaftshaus eröffnet und läuft bis zum 30. September. Sei auch Du willkommen! ■

Vorankündigung: Fest der Kulturen

Es ist Zeit, gemeinsam zusammenzustehen!

Mit dem gemeinsamen Interesse, die internationalen Arbeitnehmer gezielt anzusprechen und auf die notwendige Mitarbeit in der Gewerkschaftsarbeit aufmerksam zu machen, laden die Osnabrücker Gewerkschaften gemeinsam zum traditionellen Fest der Kulturen ein. Es braucht die Gelegenheit, sich kennenzulernen

und Zeit, um Fragen zu stellen. Beides in angenehmer Umgebung. Eine gute Gelegenheit sich auszutauschen. Traditionell ist die IG Metall beim Fest mit dabei und lädt auch in diesem Jahr recht herzlich ein!

Komm auch Du am Sonntag, 13. September, auf den Osnabrücker Marktplatz. ■

GRENZENLOSE HILFE



10 Jahre HelpAge

In der OsnabrückHalle mit Wolfgang Griesert, Hannelore Hoyer, Dr. Henning Scherf, Comedian Harmonists, Franz Wittenbrink, MoZuluArt mit Musikern der Wiener Symphoniker, Eintritt: 33 Euro

BEITRAGS-ANPASSUNG

Die Rentnerbeiträge haben wir zum 1. Juli um 2,1 Prozent angepasst.

Nie wieder Krieg – nie wieder Faschismus

22. SALZGITTER FORUM

Das »Salzgitter Forum – Zukunft der Gewerkschaften« greift jedes Jahr ein anderes Schwerpunktthema auf. Gewerkschaften, Politik und Wissenschaft kommen zusammen, um sich auszutauschen, Positionen zu klären oder auch Ideen zu entwickeln. Die Themenstellung am 26. und 27. Juni war »Frieden und Abrüstung« und hatte große Aktualität und Brisanz nicht nur innerhalb der Gewerkschaften.

Gegenwärtig nehmen die kriegesischen Auseinandersetzungen mit all ihren Folgen zu. Über 55 Millionen Menschen sind zurzeit weltweit auf der Flucht und ihre Lebens- und Zukunftsperspektiven werden an vielen Orten systematisch mit Waffen und Bomben zerstört.

Aber der Krieg findet nicht nur an weit entfernten Orten statt, sondern er ist wieder angekommen in Europa. Lange hatten viele geglaubt, dass auch der kalte Krieg der Vergangenheit angehört – diese Illusion wurde nun durch den Konflikt in der Ukraine und mit Russland brutal zerstört.

Und gerade bei der Debatte um Waffenlieferungen in Krisen-

gebiete und den möglichen Auswirkungen auf die Beschäftigung ist deutlich geworden, dass die IG Metall in diesen Fragen Antworten geben muss.



Engagierter Vortrag am Freitag Abend: Reinhard Schwitzer

Mit dem Aufbau der betrieblichen Kompetenzen in der Rüstungskonversion (also der Frage danach, wie man statt Waffen nützliche Dinge produzieren kann) ist die IG Metall in der Lage, inhaltliches Profil zu gewinnen. Und das Thema der Rüstungskonversion stand im Mittelpunkt des Vortrags von **Reinhard Schwitzer**. Der ehemalige Erste Bevollmächtigte der IG Metall Hannover hatte schon in der Friedensbewegung der 80er Jahre an diesem Thema gearbeitet und ist nun dabei, De-



Aktualität und hohe Betroffenheit führten zu einem vollen Haus beim SZ-Forum.

batten zur Rüstungskonversion wieder in der IG Metall verstärkt zu verankern. Mit seinen Thesen fand er großen Zuspruch bei den Teilnehmern. Die IG Metall Salzgitter-Peine hat dazu einen Antrag an den Gewerkschaftstag gestellt.

Eckhart Spoo, ehemaliger Redakteur der Frankfurter Rundschau, beleuchtete den wichtigen Aspekt von Krieg und Medien näher. Wenn man sich die Berichterstattung zum Ukraine-Konflikt anschaut, dann gab es hier eine Gleichschaltung der Medien. In erster Linie liegt das daran, dass die meisten Zeitungen überhaupt keine eigenen Korrespondenten mehr haben und sich alle nur noch auf die gleichen Agenturmeldungen verlassen.

Eine Erfahrung bei der Kriegsberichterstattung bleibt: »Das erste Opfer in einem Krieg ist die Wahrheit.«

Paul Russmann von der Aktion »Ohne Rüstung Leben« kommt aus dem christlichen Teil der Friedensbewegung. Er machte mit Beispielen deutlich, warum er grundsätzlich gegen die Herstellung und den Export von Kriegswaffen und sonstigen Rüstungsgütern ist.

Die Teilnehmer des 22. Salzgitter-Forums wollen, dass das Thema »Frieden und Abrüstung« auch offensiv auf dem Gewerkschaftstag diskutiert wird. Daher wird in dem Antrag aus Salzgitter-Peine deutlich gemacht, dass der Satzungsauftrag der IG Metall, sich für Frieden, Abrüstung und Völkerverständigung einzusetzen, nie dem Arbeitsplatzargument untergeordnet werden darf.

Dies wurde auch auf dem letzten ordentlichen Gewerkschaftstag der IG Metall bekräftigt: »Die Rüstungsausgaben müssen zugunsten sozialer, ökologischer und arbeitsmarktpolitischer Aufgaben gesenkt werden«, heißt es in der dort beschlossenen Entschließung.

Die IG Metall ist und bleibt ein wichtiger Teil der Friedensbewegung! ■

TERMINE

Antikriegstag

■ 1. September, 17 Uhr

Auf den Friedhof Jammertal lädt der DGB anlässlich des Antikriegstages ein. Als Hauptredner wird Walter Gruber (ehem. KBR Vorsitzender der Salzgitter AG) sprechen. Bereits um 16 Uhr werden vom AK Stadtgeschichte thematische Führungen angeboten.

Impressum

IG Metall Salzgitter-Peine
Chemnitzerstr. 33
38226 Salzgitter
Telefon 05341 8844-0
Fax 05341 8844-20
E-Mail:
salzgitter-peine@igmetall.de

Internet:
igmetall-salzgitter-peine.de
Redaktion:
Wolfgang Räsche
(verantwortlich),
Ina Biethan



Stellten sich am Samstag der Diskussion: Paul Russmann, Eckhart Spoo und Wolfgang Räsche (v.l.)

Lust auf Ehrenamt? Wir brauchen Dich!

INTERVIEW MIT MARTIN DONAT

Viele Metaller bekleiden mit Lust und Verantwortung ein Ehrenamt – ob als Interessenvertreter der Arbeitnehmer im Betrieb, in der gewerkschaftlichen Bildungsarbeit, in der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit (AGA) oder als Versichertenälteste und ehrenamtliche Richter. Findige Macher sind immer gefragt, aktuell besonders in Weißenfels, Dessau und Bitterfeld.

Martin, das Ehrenamt bei der IG Metall hat viele Gesichter. Wo engagieren sich unsere Kolleginnen und Kollegen?

Donat: Das beginnt mit den Interessenvertretungen der Arbeitnehmer wie Vertrauensleute, Betriebsräte und Jugend- und Auszubildendenvertretungen (JAV) über Ehrenämter im Ortsvorstand bis hin zur gewerkschaftlichen Bildungsarbeit als Referenten. Unverzichtbar sind unsere Kolleginnen und Kollegen in den Regionen. Sie unterstützen uns bei der außerbetrieblichen Gewerkschaftsarbeit in den Außenbüros (AGA-Arbeit), und helfen, Kampagnen vorzubereiten oder die 1.-Mai-Aktionen zu organisieren.

Die IG Metall hat aber auch ein Vorschlagsrecht als Verband. So schlägt sie Ehrenämter beispielsweise bei der gesetzlichen Krankenkasse oder der Rentenversicherung, ehrenamtliche Richterinnen und Richter an den Arbeits- und Sozialgerichten oder Prüferinnen und Prüfer in Berufs-



Gewerkschaftssekretär Martin Donat

bildungsausschüssen vor. Sehr wichtig sind uns auch die regionalen gesellschaftspolitischen Engagements in Bündnissen gegen Rassismus und für Toleranz.

Warum leisten Metaller diese ehrenamtliche Tätigkeit?

Donat: Die IG Metall versteht sich als starke, demokratische Selbsthilfeorganisation. Die Dinge, die uns wichtig sind, müssen wir selbst in Bewegung bringen. Und dabei spielen die ehrenamtlich Tä-

tigen einen entscheidenden Part. Sie sorgen dafür, dass wir betrieblich, regional und gesellschaftlich breit aufgestellt sind und eine gute Arbeit leisten können. In Gesprächen mit unseren Ehrenamtlichen wird uns immer wieder bestätigt, dass sich dabei Geben und Nehmen die Waage hält. Es sei ein gutes Gefühl, etwas für andere und mit anderen zu tun, sagen sie uns. Der Mehrwert für den Einzelnen besteht nicht zuletzt darin, spannende Themen zu bearbeiten und Wissen zu tanken.

Wo braucht die Verwaltungsstelle Halle-Dessau aktuell die Unterstützung Ehrenamtlicher?

Donat: Konkret suchen wir in den Regionen Weißenfels, Dessau und Bitterfeld Gewerkschafter, die Lust drauf haben, etwas zu organisieren und die Werte der Solidargemeinschaft IG Metall nach außen zu vertreten.

Kontakt: IG Metall Halle-Dessau
Telefon: 0345 135 89-0 für Halle
und 0340 87 14-0 für Dessau. ■



Foto: privat

Dietrich Härtel, 63, Pensionär. Im Ehrenamt tätig als DGB-Kreisvorsitzender Mansfeld-Südharz und (seit 2002) als ehrenamtlicher Richter am Arbeitsgericht in Halle.

»Mein Ehrenamt als Richter bedeutet für mich bis heute eine Horizonterweiterung und zusätzliche Weiterbildung im Arbeitsrecht. Besonders als Betriebsratsvorsitzender bei MPS konnte ich dadurch im Betrieb sachkundiger agieren.

Zudem war und ist es mir wichtig, die Arbeitnehmersicht in die Rechtsprechung einzubringen.«

Impressum

IG Metall Halle-Dessau

■ Büro Halle

Böllberger Weg 26

06110 Halle

Telefon 0345 135 89-0

■ Büro Dessau

Grenzstraße 5

06849 Dessau-Roßlau

Telefon 0340 87 14-0

E-Mail:

halle-dessau@igmetall.de

Internet:

▶ halle-dessau.igmetall.de

Redaktion:

Almut Kapper-Leibe (verantwortlich), Jutta Donat

Tarifergebnisse unter Dach und Fach

Grund zur Freude im Kfz-Handwerk und bei Textilien Diensten

Nach dem erfolgreichen Abschluss der Tarifverhandlungen im Kfz-Handwerk – so steigen ab Juli 2015 die Entgelte um drei Prozent und ab Oktober 2016 um weitere 2,8 Prozent – machte das Betriebsräteseminar doppelt so viel Freude. 22 Kolleginnen und Kollegen aus fünf Kfz-Betrieben der Region nahmen Anfang Juli an dem Grundlagenseminar in Bad Kösen teil.



Fotos (g): IG Metall Archiv

Cool bleiben hieß es beim Warnstreik bei AlSCO Merseburg. Das ging am besten mit einer großen Eistüte für jeden. Die Nervenstärke hat sich auch für die Textilbranche gelohnt: So werden sich nach tollen Aktionen und zähen Verhandlungen bei den Textilien Dienstleistungen ab 1. September 2015 die Gehälter und Ausbildungsvergütungen um 3,6 Prozent erhöhen. Ab 1. Januar 2016 gilt die 38-Stunden-Woche; der verbesserte Altersteilzeit-Tarifvertrag wird bis zum 31. Oktober 2016 fortgeführt.

Gewerbeaufsicht zu Gast bei Metallern

**ARBEITSZEIT
IM FOKUS**

Die Delegiertenkonferenz der IG Metall Magdeburg Schönebeck am 22. Juni war besonders interessant. Nach dem Geschäftsbericht von Detlev Kiel informierten Dietrich Probst und Ina Richter von der Gewerbeaufsicht zum Thema »Arbeitszeit«.



Delegierte bei der Abstimmung in der Versammlung am 22. Juni



Dietrich Probst, Dezernatsleiter der Gewerbeaufsicht Mitte des Landesamts für Verbraucherschutz



Ina Richter, Arbeitszeitexpertin der Gewerbeaufsicht Mitte des Landesamts für Verbraucherschutz

Impressum

IG Metall
Magdeburg-Schönebeck
Ernst Reuter-Allee 39 (City Carré)
39104 Magdeburg
Telefon 0391 532 93-0
Fax 0391 532 93-40
E-Mail: magdeburg-schoenebeck@igmetall.de

Internet:
► magdeburg.igmetall.de
Redaktion:
Detlev Kiel (verantwortlich)



Detlev Kiel trug den Geschäftsbericht vor.

In seinem Geschäftsbericht stimmte Detlev Kiel die Delegierten bereits auf das Thema Arbeitszeit ein. Dabei ginge es nicht nur um die tägliche und wöchentliche, sondern auch um die Lebensarbeitszeit. Er kündigte hochinteressante tarifpolitische Diskussionen über die Lebensarbeitszeit an, zum Beispiel über die Frage, ob bei einem Betriebswechsel die im alten Betrieb angesparte Arbeitszeit vom neuen Betrieb übernommen werden muss.

Detlev Kiel betonte, die Personalplanung in den Betrieben sei auf Grund des Fachkräftemangels am Limit. Er schätzte ein, dass man bei den Kolleginnen und Kollegen in den Betrieben, die die Wertschöpfung erbringen, Arbeitnehmer über 60 Jahre an einer Hand abzählen kann.

Nach einer Schilderung der Lage in den Betrieben hob Detlev Kiel zum politischen Thema der Flüchtlingseinwanderung hervor, dass es in Europa Länder gibt, die wesentlich mehr Einwanderer aufnehmen als Deutschland. Abschließend informierte Detlev Kiel, dass die IG Metall und die Tarifgemeinschaft Mitteldeutschland für das Kfz-Gewerbe ein Tarifergebnis erzielt haben. In der zweiten Tarifverhandlung vereinbarten die Tarifvertragsparteien eine deutliche Entgelterhöhung für die Beschäftigten im Kfz-Handwerk in zwei Schritten.

Mit dem Tagesordnungspunkt der Berichterstattung über die Ar-

beit der Gewerbeaufsicht Mitte des Landesamts für Verbraucherschutz Sachsen-Anhalt ist es der IG Metall Magdeburg-Schönebeck gelungen, die Delegiertenversammlung für die Teilnehmer besonders interessant zu machen.

Dezernatsleiter Dietrich Probst betonte, dass die Gewerbeaufsicht auf die Informationen von Betriebsräten angewiesen ist, um gezielt gegen die Sünder unter den Arbeitgebern vorgehen zu können. Erfreulicherweise sei auch die Hemmschwelle bei den Beschäftigten gesunken, Beschwerden einzureichen.

Das Ergebnis von Systemkontrollen der Gewerbeaufsicht sei, dass über 30 Prozent der Betriebe in Bezug auf Arbeitsschutz und Arbeitszeit deutlich gegen die Vorschriften verstoßen, informierte Dietrich Probst.

Seine Mitarbeiterin Ina Richter berichtete über behördliche Bewilligung von Ausnahmeregelungen hinsichtlich des Arbeitszeitgesetzes. »Wir müssen jeder Beschwerde nachgehen«, hob sie hervor.

Dabei sei es selbstverständlich, dass die Gewerbeaufsicht mit schmerzhaften Bußgeldern gegen Arbeitgeber vorgeht, die gegen die Vorschriften verstoßen.

Allein, wenn wir dem Arbeitgeber nachweisen, dass er die Arbeitszeiten der Arbeitnehmer nicht ordnungsgemäß protokolliert, drohen empfindliche Strafen, ergänzte Dietrich Probst. ■

ALLES GUTE

Wir gratulieren zum Geburtstag im August

- **96 Jahre** Georg Brietz, Gerhard Jordan
- **94 Jahre** Karl Alsleben
- **91 Jahre** Walter Wille
- **90 Jahre** Werner Hamann
- **88 Jahre** Hanna Heise, Margot Lauenroth, Lonny Schwieterka, Günter Ranisch
- **87 Jahre** Heinz Hoffmann, Ursula Beyer
- **86 Jahre** Ingrid Kliche, Gisela Dutschko, Jürgen Kosser, Ingeborg Kramer, Horst Blanke
- **85 Jahre** Erhard Borrmann, Karl Gorn, Helmut Siegling, Arno Ehrh, Gerta Erker, Heinz Kohle, Franz Erker, Alfred Kaatz, Werner Rettig
- **80 Jahre** Manfred Kahl, Alfred Ziegler, Hugo Rauscher, Ewald Wagner, Waltraud Fritzsche, Günter Kretzschmann, Werner Wieher, Hans Otto, Edmund Thielsch, Gerhard Fenske, Wolfgang Martens, Ursula Mettner, Horst Seide, Gerda Hackelbusch, Edith Weidlich, Walter Wilk, Albert Nachtweih
- **75 Jahre** Gerhard Glöckner, Eva Springer, Klaus Melcher, Hans-Jürgen Brockel, Horst Bonness, Regina Rühmland, Günter Preetz, Jürgen Schöndube, Siegfried Eberhardt, Franz Straub, Manfred Wrana, Werner Miehe, Horst Riemer, Rolf Tuchen, Peter Klein, Horst Petzold, Gertraude Draeger, Walter Schmelzer, Gisela Schulze, Rolf Paetz, Heinz Kunkel, Wolfgang Thiem, Klaus Allner, Dieter Lindner, Dieter Müller, Waltraud Schmidt, Herbert Pistauer, Siegfried Rittweger, Jutta Werner, Jürgen Körtge, Sybille Voigtländer, Ernst Beßler, Hanna Georgius, Jürgen Gehrman, Brigitte Kähler, Reinhard Reeh, Manfred Weitze
- **70 Jahre** Valentin Hoschützky, Bernd Pettinger, Willi Hans Ratzel, Regine Mundo, Gerhard Heide, Melitta Klette, Hartmut Eißmann, Heinz Müller, Dieter Schmidt, Hannelore Stübing, Henri Szczes, Maria Leideritz, Bärbel Stahl, Otto Reinhardt, Horst Heinemann, Fritz Swantusch, Joachim-Ernst Wolff